



## Weiterbildung in Erlangen

### -Volkshochschule Erlangen-

#### Auswertungen der repräsentativen Befragung „Leben in Erlangen 2008“

Lebenslanges Lernen ist heute wichtiger denn je. Aufgrund des schnellen technischen Fortschritts und des gesellschaftlichen Wandels ändern sich die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt ständig. Um sich heutzutage erfolgreich in der Arbeitswelt und der Gesellschaft behaupten zu können, ist es erforderlich, den wachsenden Anforderungen durch stetige Weiterbildung gerecht zu werden.

Weiterbildung umfasst dabei nicht nur die berufliche Weiterbildung, wie landläufig oft angenommen, sondern auch die persönliche, nicht-berufliche Weiterbildung, die aus privatem Interesse gewählt wird und nicht dem unmittelbaren Zweck der beruflichen Qualifikation dient.

Um den Bedarf an Weiterbildungsangeboten in der Stadt Erlangen feststellen zu können, wurde in die repräsentative Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2008“<sup>1</sup> das Thema Weiterbildung aufgenommen.

In Erlangen ist die Volkshochschule Erlangen einer der bekanntesten Anbieter von Weiterbildungsveranstaltungen. Jährlich gibt es dort etwa 25.000 Kursanmeldungen. Im aktuellen Herbst-/Wintersemester 2009/2010 können Interessierte zwischen 1.900 Kursen aus den Bereichen Sprachen, Gesundheit, Beruf, Kultur und Gesellschaft wählen<sup>2</sup>. Da die vhs Erlangen großen Wert auf Kundenzufriedenheit und hohe Qualität des Kursangebotes legt, liegt der Schwerpunkt der Befragung auf Fragen zur Teilnahme an vhs-Kursen in Erlangen.

Zu diesem Zweck wurden im April 2008 5.000 Erlangerinnen und Erlanger im Alter von 18 bis 80 Jahren mit Hauptwohnsitz in Erlangen mit Hilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens ausgewählt und angeschrieben. Der Rücklauf der Fragebögen betrug 52 Prozent.

Die Befragung ist repräsentativ für die Gesamtbevölkerung Erlangens<sup>3</sup>.

Die wichtigsten Ergebnisse der vorliegenden Auswertung sind: Die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen werden von drei Vierteln der Bürgerinnen und Bürger mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet. Jeder Zweite hat von 2006 bis 2008 an mindestens einer Veranstaltung zur Weiterbildung teilgenommen. Dabei steigt die Bereitschaft sich weiterzubilden mit dem Bildungsgrad an. Die gewählten Weiterbildungskurse werden häufiger zur beruflichen Qualifikation als zur persönlichen Fortbildung genutzt. Die Volkshochschule motiviert hauptsächlich zur persönlichen Weiterbildung. Für die berufliche Förderung werden andere Institutionen vorgezogen. Jeder Fünfte hat im Zeitraum von 2006 bis 2008 an einem vhs-Kurs in Erlangen teilgenommen. Dabei sind drei Viertel der Kursbesucher durch das Programmheft auf die vhs-Kurse aufmerksam geworden. Sprachkurse werden am häufigsten belegt. Die Entscheidung für einen Kursbesuch bei der vhs ist in hohem Maße von der räumlichen Nähe zur Volkshochschule abhängig. Kleinräumig betrachtet, sind die Teilnahmequoten der Innenstadtbewohner am höchsten.

Auch bayernweit wurde 2009 eine repräsentative Befragung von Volkshochschulen durchgeführt. Der Bayerische Volkshochschulverband befragte Bürgerinnen und Bürger des Freistaates zum Image der bayerischen Volkshochschulen. Die Studie liefert positive Ergebnisse: Sowohl für die Qualität der Veranstaltungen als auch für die Leistung der Kursleiterinnen und Kursleiter werden gute Noten vergeben. Das Stammpersonal an den Volkshochschulen erhält ebenso wie das Preis-Leistungsverhältnis in ganz Bayern eine glatte Zwei. Über achtzig Prozent der bayerischen Bürgerinnen und Bürger halten die Volkshochschulen für kompetent, zeitgemäß und kundenfreundlich<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Eine erste Grundausswertung der Ergebnisse wurde bereits 2008 veröffentlicht (siehe Statistik aktuell 7/2008: Bericht 1 - August 2008) und ist unter [www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik) abrufbar.

<sup>2</sup> Bayerischer Volkshochschulverband, [www.vhs-erlangen.de](http://www.vhs-erlangen.de)

<sup>3</sup> Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht genau zu 100 Prozent aufaddieren lassen.

<sup>4</sup> [www.vhs-bayern.de](http://www.vhs-bayern.de), [www.vhs.erlangen.de/download/Imageanalyse\\_2009.pdf](http://www.vhs.erlangen.de/download/Imageanalyse_2009.pdf)

## Weiterbildung in Erlangen im Allgemeinen

### Wie hoch ist die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen?

Jeder zweite Erlanger Bürger hat von 2006 bis 2008 eine Veranstaltung oder einen Kurs zur eigenen Weiterbildung besucht. Erlangen erreicht mit einer Teilnahmequote von 54 Prozent eine relativ große Beteiligung. In Nürnberg (2005)<sup>5</sup> gab nur ein knappes Drittel der Bürger an, in den letzten zwei Jahren eine Fortbildungsveranstaltung besucht zu haben.

### Bereitschaft zur Weiterbildung besonders hoch bei Akademikern

Die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen werden von Frauen und Männern in gleichem Maße genutzt. Unter allen Altersgruppen besuchen die 26- bis 40-Jährigen am häufigsten Weiterbildungsveranstaltungen. Knapp zwei Drittel dieser Altersgruppe haben im abgefragten Zeitraum einen Kurs zur Weiterbildung in Anspruch genommen (siehe Abb. 1). Bei den über 65-Jährigen trifft dies nur auf ein Drittel zu. Personen mit geringem Einkommen besuchen seltener Weiterbildungskurse als Besserverdiener. Mit zunehmendem Bildungsgrad der Befragten steigt zudem die Bereitschaft sich weiterzubilden an: Das größte Interesse an Weiterbildung haben Personen mit Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss. Dieser Zusammenhang wird auch in einer deutschlandweiten, repräsentativen Befragung vom April 2009 zum Thema Weiterbildung bestätigt<sup>6</sup>.

### Leichte Präferenz für berufliche Weiterbildung

Jeder vierte Erlanger nutzt Bildungsveranstaltungen ausschließlich zur beruflichen Weiterbildung (siehe Abb. 2). Sie wird fast doppelt so häufig vom Arbeitgeber finanziert wie aus privaten Mitteln. In Kursen zur beruflichen Qualifizierung sind vor allem Angestellte in mittlerer oder leitender Position, die in Vollzeit arbeiten, vertreten. Männer besuchen häufiger Veranstaltungen zur beruflichen Weiterbildung, während Frauen auch auf persönliche Weiterbildung viel Wert legen.

Kurse zur persönlichen Fortbildung werden seltener in Anspruch genommen. Nicht erwerbstätige Personen wie Hausfrauen bzw. Hausmänner, Schüler, Studenten, Rentner und Arbeitslose sind stärker an ihrer persönlichen Fortbildung interessiert als Erwerbstätige, die sich hauptsächlich beruflich weiterentwickeln wollen.

5 Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2005*, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth.

6 TNS Emnid im Auftrag der Hamburger Akademie für Fernstudien zum Thema: „Was sind die größten Hürden für eine berufliche Weiterbildung?“, April 2009, [www.akademie-fuer-fernstudien.de](http://www.akademie-fuer-fernstudien.de)

Abb. 1: Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung im Zeitraum 2006 bis 2008 insgesamt und nach Altersgruppen

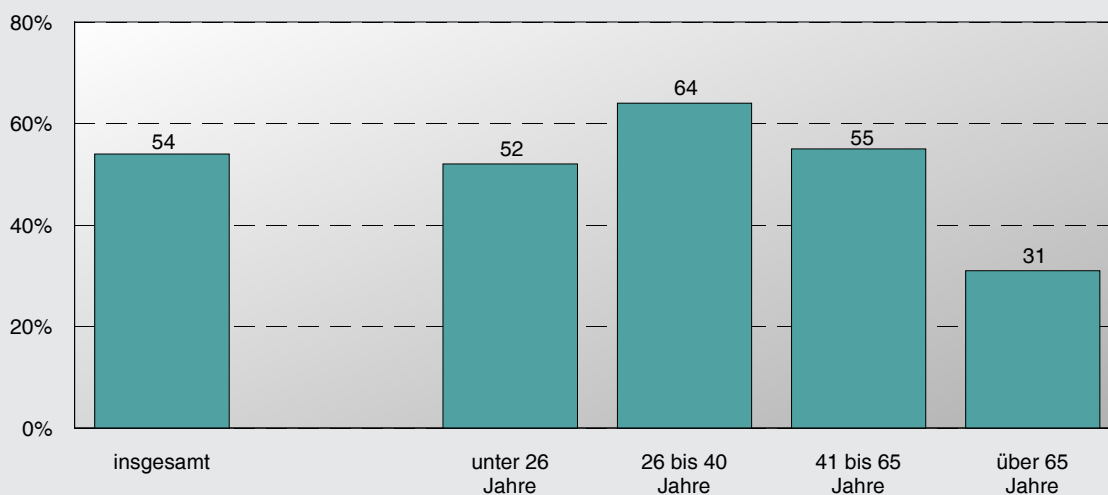


Abb. 2: Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung im Zeitraum 2006 bis 2008

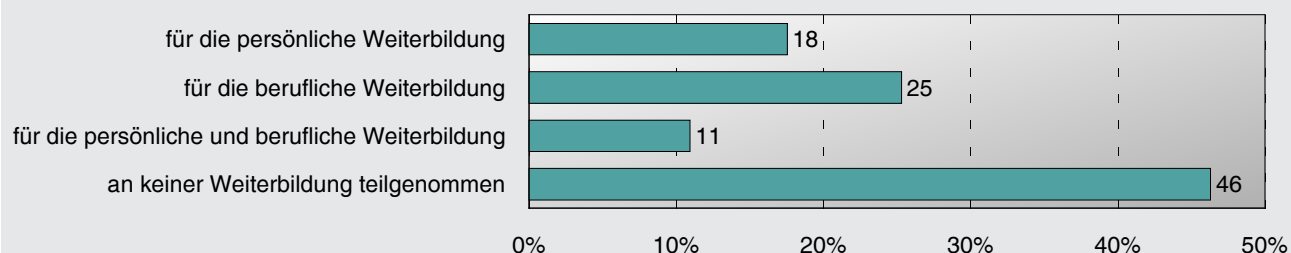
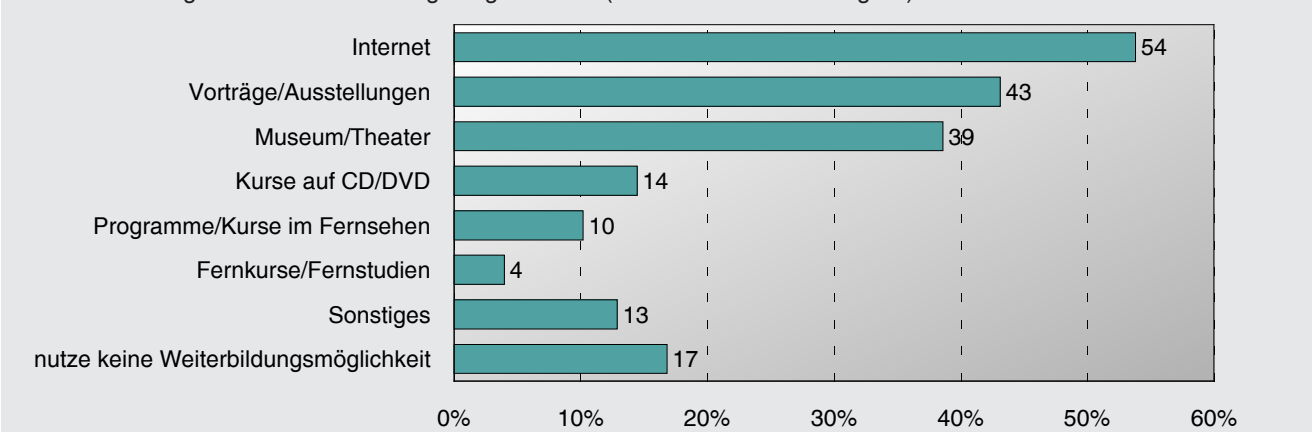


Abb. 3: Nutzung anderer Weiterbildungsmöglichkeiten (mehrere Antworten möglich)



### Welche sonstigen Weiterbildungsmöglichkeiten werden genutzt?

Neben Kursen oder Bildungsveranstaltungen gibt es noch andere Möglichkeiten der Weiterbildung. Die Erlanger Bürgerinnen und Bürger wurden auch danach gefragt, welche dieser Möglichkeiten sie nutzen. Von allen vorgegebenen Weiterbildungsmöglichkeiten wurde das Internet am häufigsten genannt: Jeder Zweite zieht es zur eigenen Fortbildung heran (siehe Abb. 3). Daneben werden auch Besuche von Vorträgen, Ausstellungen, Museen und Theatern häufig zur individuellen Weiterbildung genutzt. Jeder Siebte bildet sich durch Lernkurse auf CD oder DVD weiter. Als „sonstige“ Weiterbildungsmöglichkeiten werden u.a. Bildungsreisen, Mitgliedschaften in Organisationen und Vereinen, Tagungsbesuche und das Lesen von Büchern und Zeitschriften aufgeführt. 17 Prozent der Befragten geben an, keine dieser Weiterbildungsmöglichkeiten zu nutzen.

### Internet beliebt bei jungen Menschen

Die Wahl der Weiterbildungsmaßnahme hängt in starkem Maße von Geschlecht, Alter und Schulbildung der Befragten ab: Während Frauen öfter als Männer Museen und Theaterveranstaltungen besuchen, nutzen Männer häufiger das Internet für ihre Weiterbildung. Unter 26-Jährige geben von allen Altersgruppen am häufigsten das Internet als Weiterbildungsquelle an. Über 65-Jährige, insbesondere Personen mit hohem Einkommen, nutzen dagegen hauptsächlich Besuche von Vorträgen, Ausstellungen, Museen und Theatern um sich fortzubilden. Je höher der Schulabschluss, desto häufiger werden das Internet, Vorträge, Ausstellungen, Museen und Theater als Quellen zur Weiterbildung genutzt (siehe Abb. 4, Seite 4). Schüler bilden sich besonders häufig (83 Prozent) durch das Internet weiter.

### Sind die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen den Bürgerinnen und Bürgern bekannt?

Mehr als die Hälfte der Erlangerinnen und Erlanger ist gut über die Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung informiert und kennt auch die entsprechenden Beratungsstellen in Erlangen (siehe Abb. 5, Seite 4). In Nürnberg (2005) geben 59 Prozent an, gut über die dortigen nicht-beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten informiert zu sein; 54 Prozent kennen die dazugehörigen Beratungsstellen. Über die Angebote zur beruflichen Weiterbildung wissen in Erlangen 39 Prozent Bescheid; in Nürnberg (2005) sind es 46 Prozent. Die Ansprechpartner zur beruflichen Fortbildung kennen in Erlangen 43 Prozent, in Nürnberg (2005) 49 Prozent. Im Vergleich mit Nürnberg sind die Erlanger Bürgerinnen und Bürger weniger gut über die Weiterbildungsmöglichkeiten am Ort informiert.

Diejenigen, die in letzter Zeit einen Kurs zur eigenen Weiterbildung besucht haben, sind generell besser über die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen informiert als diejenigen, die noch an keiner Bildungsveranstaltung teilgenommen haben.

### Werden die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen positiv beurteilt?

Die Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen werden von drei Vierteln der Bürgerinnen und Bürger mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet. In Nürnberg (2005) vergeben nur 63 Prozent der Befragten eine solche positive Benotung (siehe Abb. 6, Seite 5). In Münster (2006)<sup>7</sup> sind ähnlich wie in Erlangen 13 Prozent mit dem Angebot an Weiterbildungseinrichtungen in der Stadt „sehr zufrieden“, 59 Prozent sind „zufrieden“. Nur jeder zehnte Erlanger ist mit den Angeboten unzufrieden und beurteilt sie mit „ausreichend“ oder schlechter. Eine positive Bewertung des Weiterbildungsangebotes in Erlangen wird dabei unabhängig von einer Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung oder einem vhs-Kurs abgegeben. Frauen und Männer beurteilen die Weiterbildungsmöglichkeiten gleichermaßen positiv.

<sup>7</sup> Stadt Münster, Bürgerumfrage 2006. Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung: Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik.

Abb. 4: Nutzung anderer Weiterbildungsmöglichkeiten: Anteil der Nennungen nach Schulabschluss

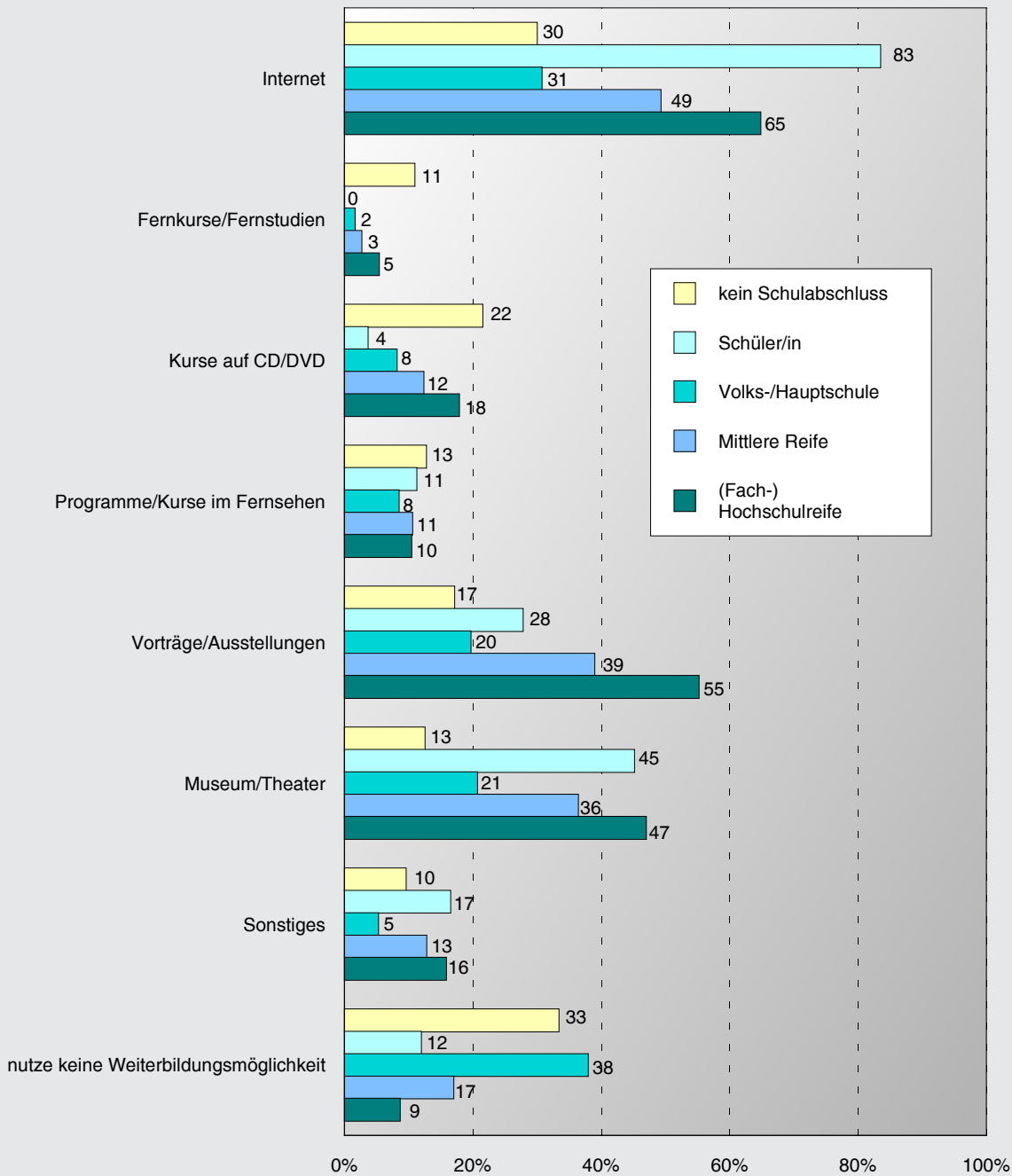


Abb. 5: Bekanntheit der Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen

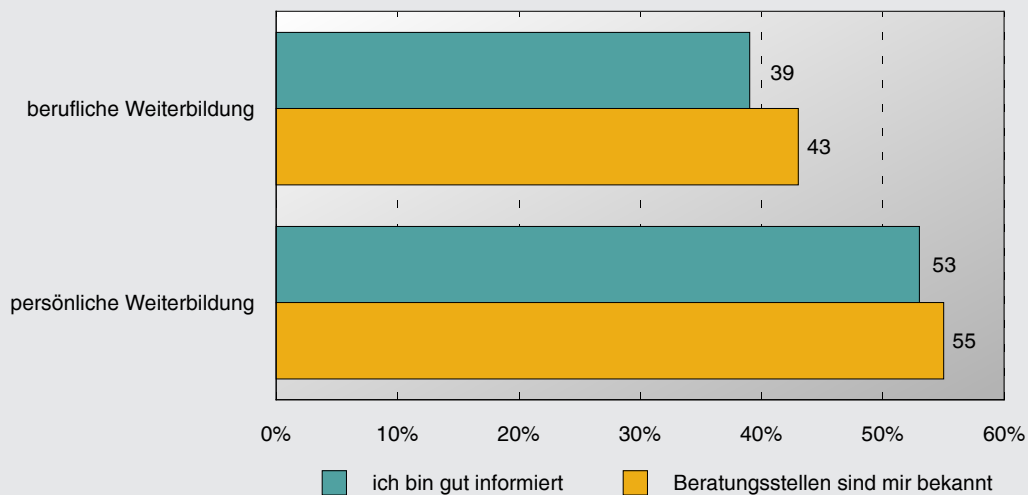


Abb. 6: Beurteilung der Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen (2008) und Nürnberg (2005)

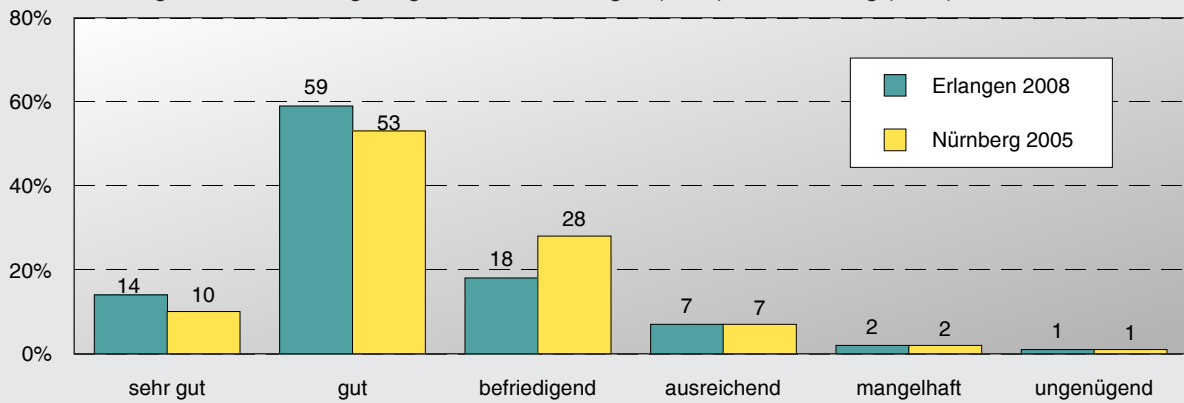
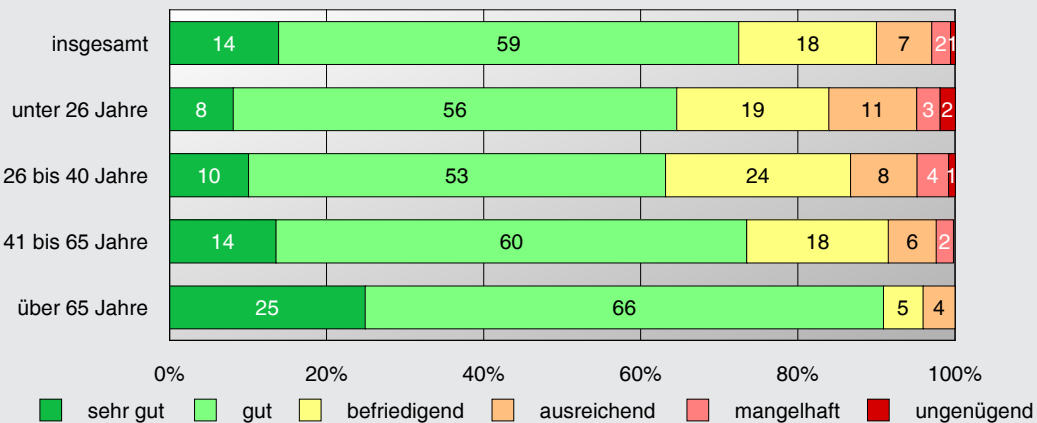


Abb. 7: Beurteilung der Weiterbildungsmöglichkeiten in Erlangen insgesamt und nach Altersgruppen



### Jüngere sind kritischer

Jedoch gibt es in der Beurteilung altersspezifische Differenzen: Jüngere Jahrgänge bewerten die Angebote tendenziell schlechter als ältere. So ist jeder vierte über 65-Jährige, aber nur jeder zwölfte unter 26-Jährige mit den Angeboten sehr zufrieden (siehe Abb. 7).

## Weiterbildung bei der Volkshochschule Erlangen

### Wie hoch ist die Teilnahme an vhs-Kursen?

Fragen zur Volkshochschule Erlangen wurden bereits in der Bürgerbefragung 2003 gestellt. Gegenüber 2003 hat die Beteiligung an vhs-Kursen leicht zugenommen (siehe Abb. 8) Jeder fünfte Erlanger hat von 2006 bis 2008 an mindestens einem Kurs der Volkshochschule Erlangen teilgenommen. In Nürnberg ist die Teilnahmequote höher: Im Jahr 2007<sup>8</sup> haben innerhalb eines Jahres 31 Prozent mindestens einen Kurs an der Volkshochschule Nürnberg (Bildungszentrum) besucht.

Ein Drittel derjenigen, die in den Jahren 2006 bis 2008 an einer Veranstaltung zur Weiterbildung in Erlangen teilgenommen haben, hat (auch) einen vhs-Kurs besucht.

### vhs-Kurse besonders attraktiv für Frauen

Zwei Drittel der Kursbesucher der vhs sind Frauen. Sie besitzen offensichtlich ein größeres Interesse an den Weiterbildungsangeboten der Volkshochschule als Männer. Dieses ungleiche Verhältnis wird auch von den offiziellen Teilnehmerzahlen bestätigt: Im Jahr 2008 waren in Erlangen sogar 76 Prozent der vhs-Kursbesucher Frauen<sup>9</sup>. Auch in der Volkshochschule Frankfurt am Main waren im Jahr 2006 71,4 Prozent der Teilnehmer Frauen<sup>10</sup>.

8 Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2007*.

9 Bayerischer Volkshochschulverband: Basis = 13.940 Kursteilnehmer der Volkshochschule Erlangen 2008.

10 Volkshochschule Frankfurt am Main in: Frankfurter Statistik Aktuell 32/2007. Bürgeramt, Statistik und Wahlen, Stadt Frankfurt am Main.

Abb. 8: Teilnahme an einem vhs-Kurs in den letzten zwei Jahren; 2003 und 2008

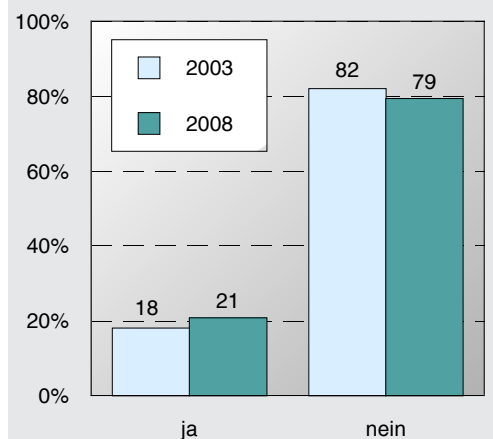
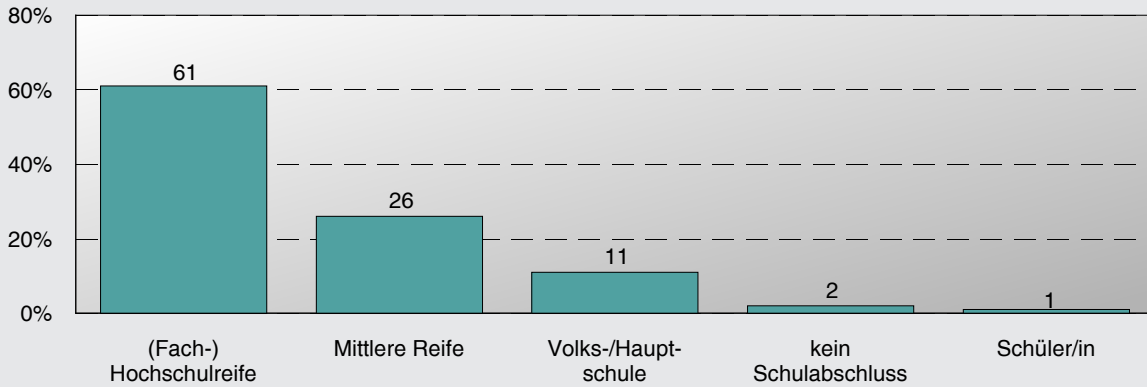
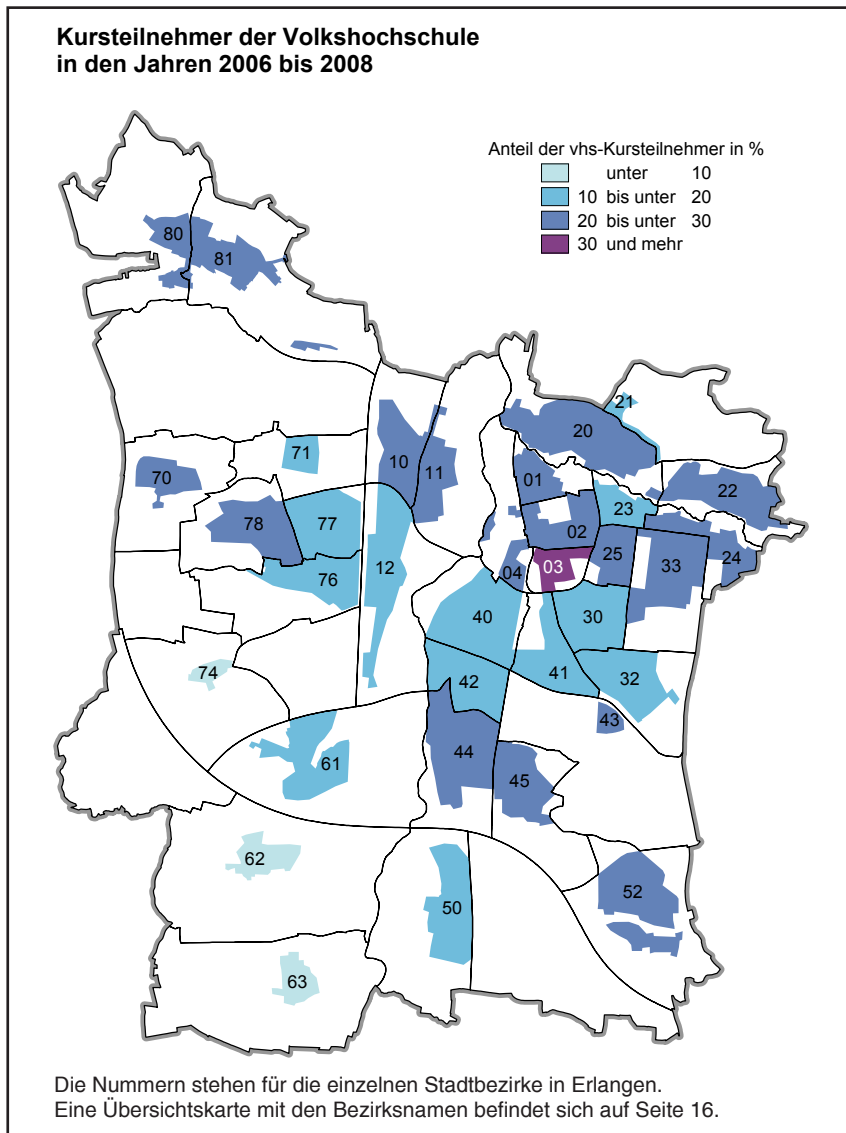


Abb. 9: vhs-Kursteilnehmer nach Schulabschluss



**vhs-Kursteilnehmer sind überdurchschnittlich gut gebildet**

In der Volkshochschule Erlangen sind Kursteilnehmer mit Abitur am häufigsten vertreten: 61 Prozent der Kursbesucher besitzen die (Fach-) Hochschulreife (siehe Abb. 9); in der Gesamtstadt haben nur 54 Prozent diesen Schulabschluss. 39 Prozent der Teilnehmer haben auch ein Studium absolviert (vgl. Gesamtbevölkerung Erlangens: 33 Prozent). Die 41- bis 65-Jährigen stellen die größte Altersgruppe unter den Kursbesuchern dar. Unter ihnen sind Vollzeitbeschäftigte, insbesondere Angestellte in mittlerer Position, am häufigsten vertreten. Die 18- bis 25-Jährigen sind am seltensten in vhs-Kursen anzutreffen. Sie sind meist noch in den Bildungsinstituten der ersten Ausbildungsphase wie Schulen, Ausbildungsbetrieben und Universitäten vorzufinden und haben deswegen einen geringeren Weiterbildungsbedarf. Auch bei über 65-Jährigen - den „Ruheständlern“- ist die Teilnahmequote an vhs-Kursen geringer.



**Innenstadtbewohner besuchen die vhs am häufigsten**

Kleinräumig betrachtet, sind die Teilnahmequoten der Bewohner aus dem Stadtzentrum am höchsten. Hier befindet sich auch das Hauptgebäude der Volkshochschule. Während in der Gesamtstadt nur 21 Prozent der Bürger angeben, im Zeitraum von 2006 bis 2008 einen Kurs der vhs besucht zu haben, erreichen die Bezirke Rathausplatz (36 Prozent), Markgrafenstadt (26 Prozent), Altstadt (26 Prozent) und Tal (25 Prozent) überdurchschnittlich hohe Teilnahmequoten. Außerhalb der Innenstadt zählen der Burgberg mit knapp 30 Prozent und der Röthelheimpark mit 28 Prozent zu den Bezirken mit den häufigsten Kursbesuchen. In Heiligenloh und Stubenloh hat jeder Vierte in den letzten Jahren einen vhs-Kurs besucht. Die Teilnahmequoten sind in den äußeren Stadtbezirken Hüttendorf (7 Prozent), Steudach (9 Prozent) und Kriegenbrunn (10 Prozent) am geringsten.



## Dominieren private oder berufliche Gründe beim Besuch der Volkshochschule?

Sowohl im Jahr 2003 als auch 2008 wurden überwiegend private Gründe für einen Kursbesuch bei der Volkshochschule angegeben: Neun von zehn Kursbesuchern nehmen aus privaten Motiven an vhs-Kursen teil (siehe Abb. 10). Männer geben nur geringfügig häufiger berufliche Motive an als Frauen. Auch in den verschiedenen Altersgruppen überwiegt jeweils deutlich das private Interesse. Die Volkshochschule motiviert hauptsächlich zur persönlichen Weiterbildung, wohingegen für die berufliche Förderung andere Institutionen vorgezogen werden. Hier kommen wohl in erster Linie die großen Arbeitgeber in Erlangen in Frage.

## Welche Programmbereiche sind bei Kursbesuchern am beliebtesten?

Die Hälfte der Kursbesucher hat sich im Zeitraum 2006 bis 2008 für die Teilnahme an einem Sprachkurs entschieden (siehe Abb. 11). Dieser Programmbereich hat gegenüber 2003 noch um fünf Prozentpunkte zugenommen und erfreut sich bei den Kursbesuchern weiterhin größter Beliebtheit. Auch die offiziellen Teilnehmerzahlen der vhs Erlangen für 2008 bestätigen diese Präferenz für Sprachkurse. In der Volkshochschule Frankfurt a. M. (2006) ist der Programmbereich „Sprachen“ ebenfalls der beliebteste. Kurse zum Thema „Gesundheit und Ernährung“ haben in Erlangen innerhalb der letzten Jahre zugunsten der Sprachkurse etwas an Popularität eingebüßt, stellen aber weiterhin einen bevorzugten Programmbereich dar. Der Bereich „Gesundheit“ landet 2008 auch nach den tatsächlichen Teilnehmerzahlen der vhs in Erlangen auf Platz 2, in Frankfurt (2006) übrigens auch. In den anderen Themenfeldern sind in Erlangen gegenüber 2003 nur geringfügige Verschiebungen feststellbar.

Bis auf den Programmbereich der beruflichen Weiterbildung werden 2008 alle Kursarten fast ausschließlich aus privaten Gründen gewählt. An EDV-Kursen und Sprachkursen wird zum Teil auch aus beruflichen Motiven heraus teilgenommen.

Abb. 10: Motive der Kursbesucher; 2003 und 2008

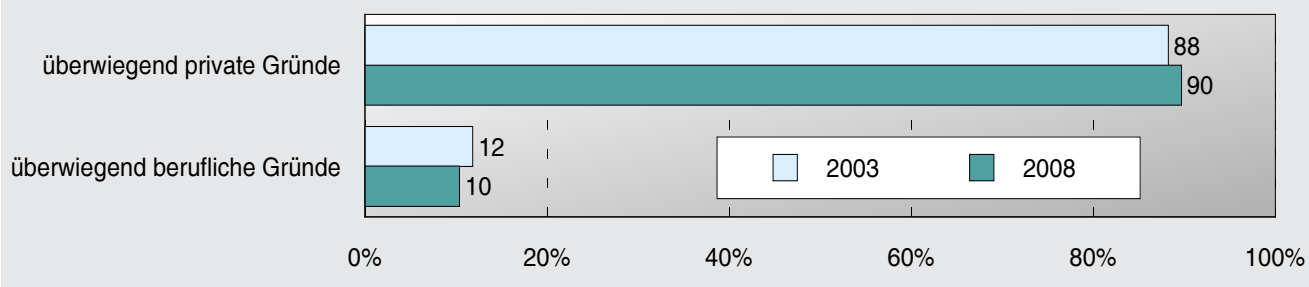


Abb. 11: Kursbesuche nach Programmbereich; 2003 und 2008 (mehrere Antworten möglich)

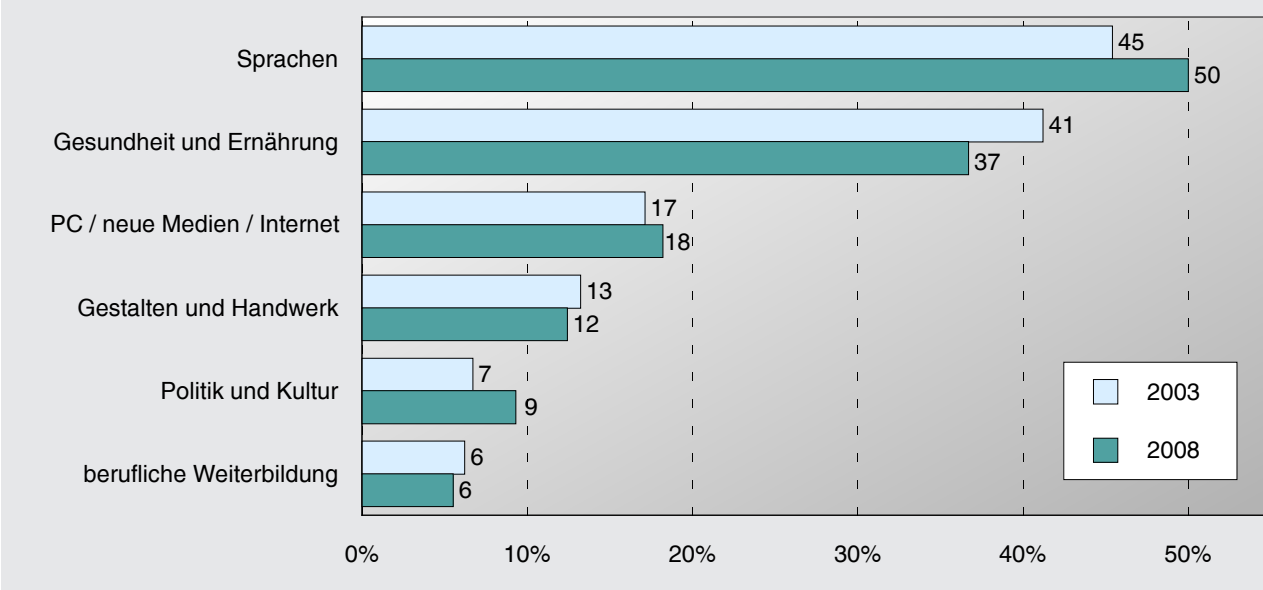
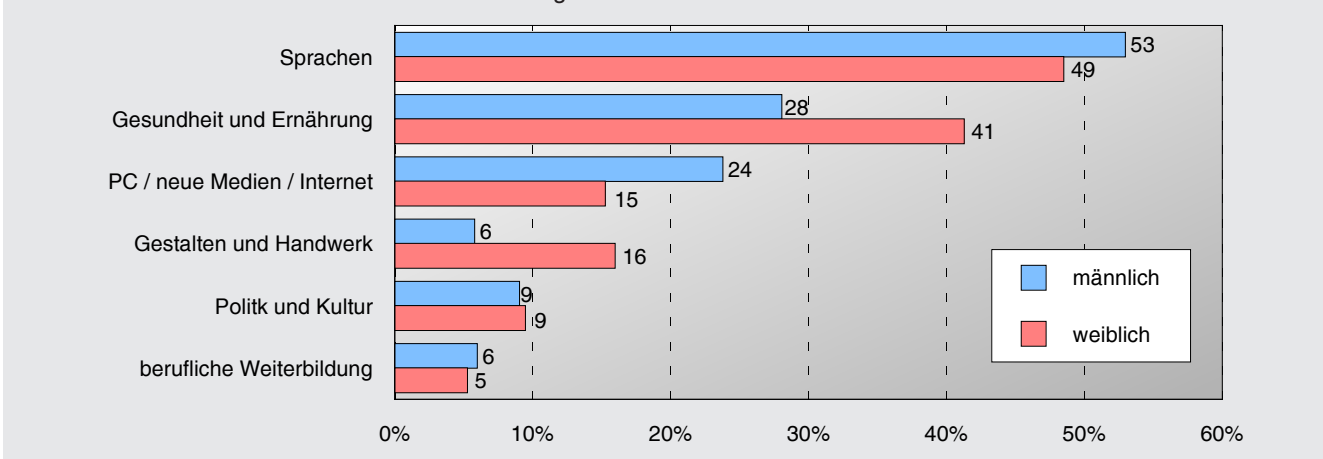


Abb. 12: Kursbesuche von 2006 bis 2008 nach Programmbereichen und Geschlecht



### Kurse zur Gesundheit und zur Gestaltung beliebt bei Frauen

Gesundheits- und Ernährungskurse sowie gestalterische und handwerkliche Veranstaltungen werden deutlich von Frauen bevorzugt, während Männer etwas häufiger an EDV-Kursen teilnehmen (siehe Abb. 12). Für Computerkurse und Kurse zur politischen und kulturellen Bildung interessieren sich insbesondere ältere Personen ab 65 Jahren. Die mittleren Altersgruppen, hier vor allem Akademiker, sind häufig in Kursen zur Gesundheit und Ernährung anzutreffen. Die 18- bis 25-Jährigen bevorzugen Sprachkurse. Auch Bürger ausländischer Staatsangehörigkeit nehmen besonders häufig an Sprachkursen teil. Ihnen geht es vermutlich um eine Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse.

### Welche Programmbereiche bevorzugen die Erlangerinnen und Erlanger?

Um nicht nur das Interesse der Kursbesucher, sondern aller Erlangerinnen und Erlanger an den verschiedenen Programmbereichen in Erfahrung zu bringen, wollte man von allen Befragten wissen: „Falls Sie später einmal einen Kurs besuchen möchten: auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen?“. 88 Prozent der Befragten gaben an, später einmal einen oder mehrere Kurse besuchen zu wollen. Dagegen möchten vor allem Personen ohne Schulabschluss oder mit niedriger Schulbildung (Volks-/Hauptschule) sowie über 65-Jährige in Zukunft an keinem Kurs teilnehmen.

In der Rangfolge der beliebtesten Kurse gibt es zwischen der Erlanger Gesamtbevölkerung und den vhs-Kursbesuchern keine wesentlichen Unterschiede. Sprachkurse sind mit Abstand am beliebtesten, gefolgt von Kursen zur Gesundheit und EDV-Kursen.

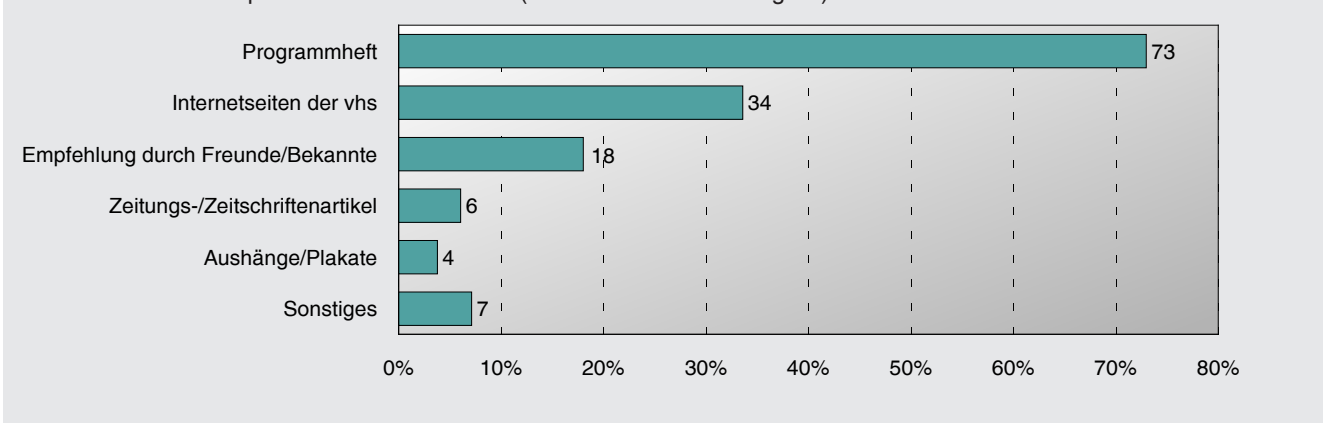
### Wie sind die Kursbesucher auf die besuchten Veranstaltungen aufmerksam geworden?

Knapp drei Viertel der Kursbesucher sind durch das Programmheft der vhs auf die besuchten Veranstaltungen aufmerksam geworden (siehe Abb. 13). Damit stellt das Programmheft immer noch die wichtigste Informationsquelle für Kurse der Volkshochschule dar. Schon 2003 wurde es von den meisten Kursbesuchern zur Kursauswahl genutzt. Auch in Leipzig (2006)<sup>11</sup> und Berlin (2008)<sup>12</sup> wird das Programmheft mit jeweils ca. sechzig Prozent aller Nennungen mit Abstand am häufigsten als Informationsquelle genannt.

11 Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen, Besucherbefragung Volkshochschule 2006.

12 Kundenmonitor 2008 Berliner Volkshochschulen: Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg und Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf.

Abb. 13: Informationsquellen der Kursbesucher (mehrere Antworten möglich)





## Internet immer beliebter

Das Internet als Informationsmedium hat in den letzten Jahren deutlich zugelegt: Jeder dritte Kursteilnehmer ist in Erlangen 2008 durch die Internetseite der vhs auf die gewählte Bildungsveranstaltung aufmerksam geworden; in Berlin (2008) ist es ebenso jeder Dritte, in Leipzig (2006) jeder Vierte. Vor sechs Jahren nutzte nur eine Minderheit dieses Medium. Auch Empfehlungen von Freunden oder Bekannten spielen heute bei der Kursauswahl in allen Altersgruppen eine recht große Rolle: In Erlangen und Berlin (2008) greift ca. jeder fünfte Kursteilnehmer, in Leipzig (2006) jeder Siebte darauf zurück. Dagegen sind entsprechende Artikel in Printmedien oder öffentliche Aushänge und Plakate bei der Anwerbung von Kursteilnehmern weniger erfolgreich. Je älter die Kursbesucher, desto häufiger werden jedoch auch diese Informationsquellen angegeben.

## Programmheft populär bei Jung und Alt

Das Programmheft erfreut sich bei allen Jahrgängen, besonders aber bei den älteren, großer Beliebtheit: Neun von zehn über 65-Jährigen nutzen es zur Kursauswahl (siehe Abb. 14). Bürger ausländischer Staatsangehörigkeit greifen seltener auf das Programmheft zurück. Dafür ziehen sie häufiger das Internet und Empfehlungen von Bekannten als Informationsquellen heran als deutsche Mitbürger.

Abb. 14: Informationsquellen der Kursbesucher: Anteil der Nennungen nach Altersgruppen

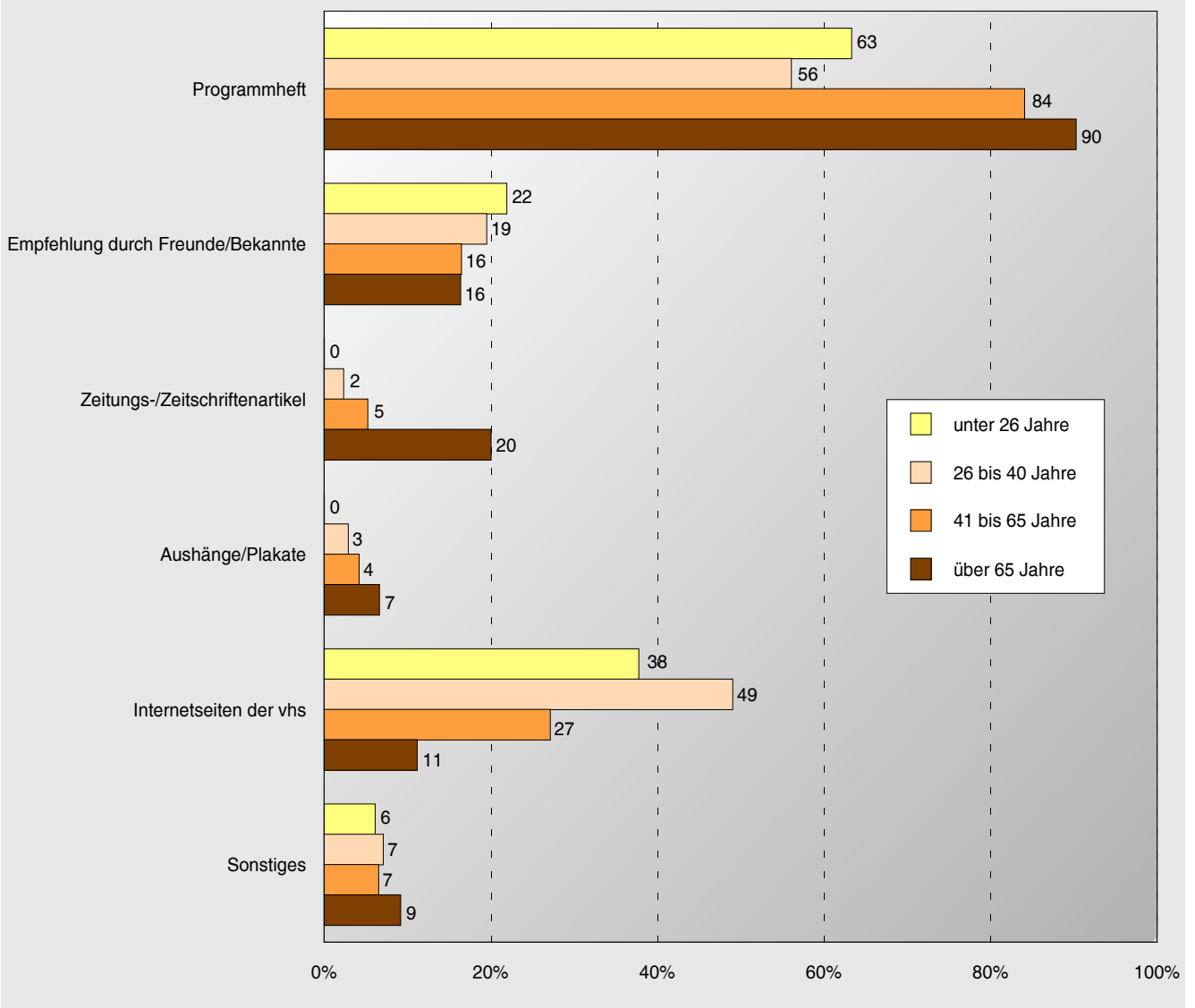
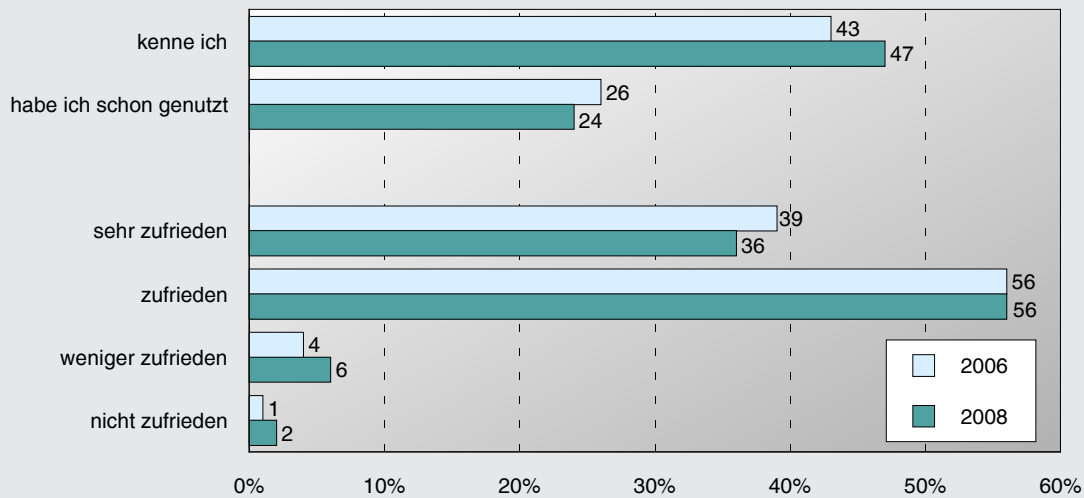


Abb. 15: Bekanntheit und Nutzung der vhs-Internetseite unter Internetnutzern und Zufriedenheit mit dem Internetauftritt der vhs; 2006 und 2008



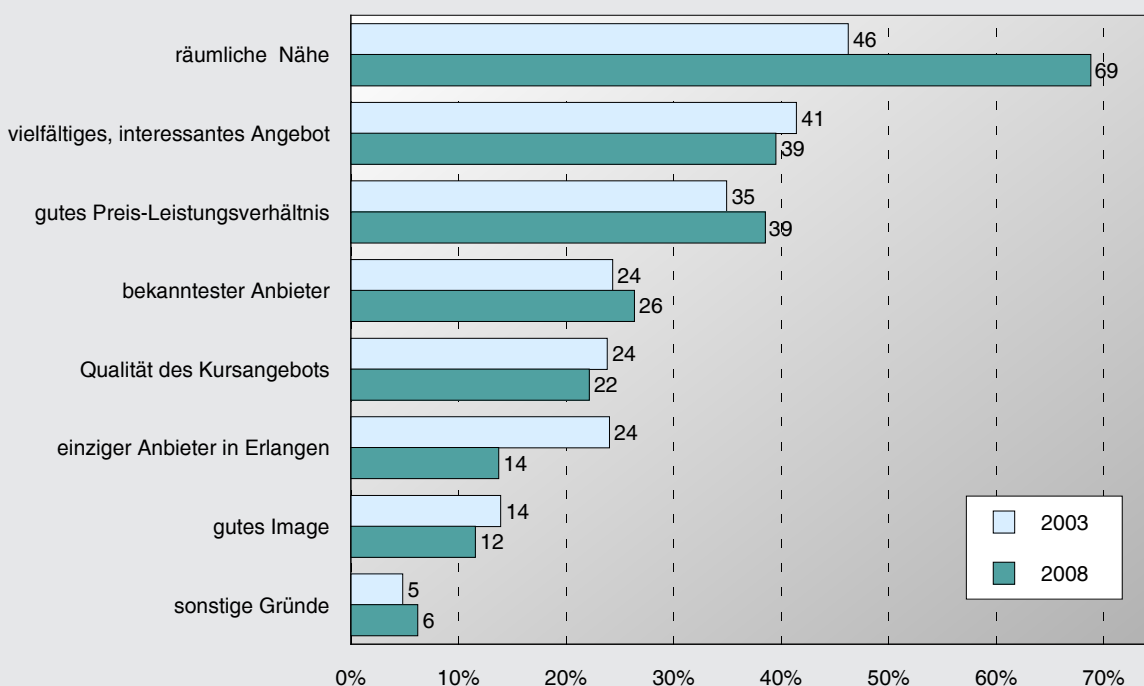
### Internetauftritt der vhs kommt gut an

Durch die Internetseite der vhs sind hauptsächlich 18- bis 40-Jährige, insbesondere Personen mit Hochschulreife, auf die besuchten Veranstaltungen aufmerksam geworden. Nahezu jeder zweite Erlanger Internetnutzer kennt den Internetauftritt der vhs; jeder Vierte hat ihn schon mindestens einmal genutzt. Auch in der Bürgerbefragung 2006 wurde nach der Nutzung und der Zufriedenheit mit der Website der vhs gefragt. Im Vergleich zu 2006 gibt es nur leichte Veränderungen (siehe Abb. 15). Der Internetauftritt der vhs wird von fast allen Nutzern positiv bewertet: 92 Prozent sind mit den Online-Angeboten der vhs (Programm und Kursbuchungen) „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“; 2006 waren es mit 95 Prozent Zufriedenen geringfügig mehr. Frauen und ältere Jahrgänge bewerten den Internetauftritt der Volkshochschule dabei besser als die Gesamtbevölkerung Erlangens.

### Warum wurde die Volkshochschule als Weiterbildungsinstitut gewählt?

Die Entscheidung für einen Kurs bei der vhs Erlangen hängt in hohem Maße von der räumlichen Nähe zur Volkshochschule ab. Dieser Faktor hat in seiner Bedeutung seit 2003 noch deutlich zugenommen und ist auch 2008 der am häufigsten genannte Grund (siehe Abb. 16). Daneben wird auch häufig das vielfältige und interessante Angebot und das gute Preis-Leistungsverhältnis als Entscheidungskriterium für eine Weiterbildungsveranstaltung bei der Volkshochschule Erlangen genannt.

Abb. 16: Gründe für den Kursbesuch bei der vhs-Erlangen; 2003 und 2008 (mehrere Antworten möglich)



### Räumliche Nähe zur vhs bei allen Altersgruppen ausschlaggebend für Wahl der vhs

Die räumliche Nähe ist bei allen Altersgruppen der am häufigsten genannte Grund für einen Kursbesuch bei der Volkshochschule Erlangen. Insbesondere 18- bis 26-Jährige kennen in Erlangen offensichtlich keine anderen Anbieter von Weiterbildungsveranstaltungen: Ein Drittel dieser Altersgruppe hat sich (auch) wegen ihrer vermeintlichen Monopolstellung für die vhs entschieden (siehe Abb. 17). 26- bis 40-Jährige legen neben der Nähe zur vhs viel Wert auf das Preis-Leistungsverhältnis, während über 40-Jährige besonders ein vielfältiges und interessantes Angebot schätzen. Den über 65-Jährigen ist die Qualität des Kursangebotes bei ihrer Entscheidung für die vhs Erlangen wichtiger als das Preis-Leistungsverhältnis.

Abb. 17: Gründe für den Kursbesuch bei der vhs Erlangen: Anteil der Nennungen nach Altersgruppen

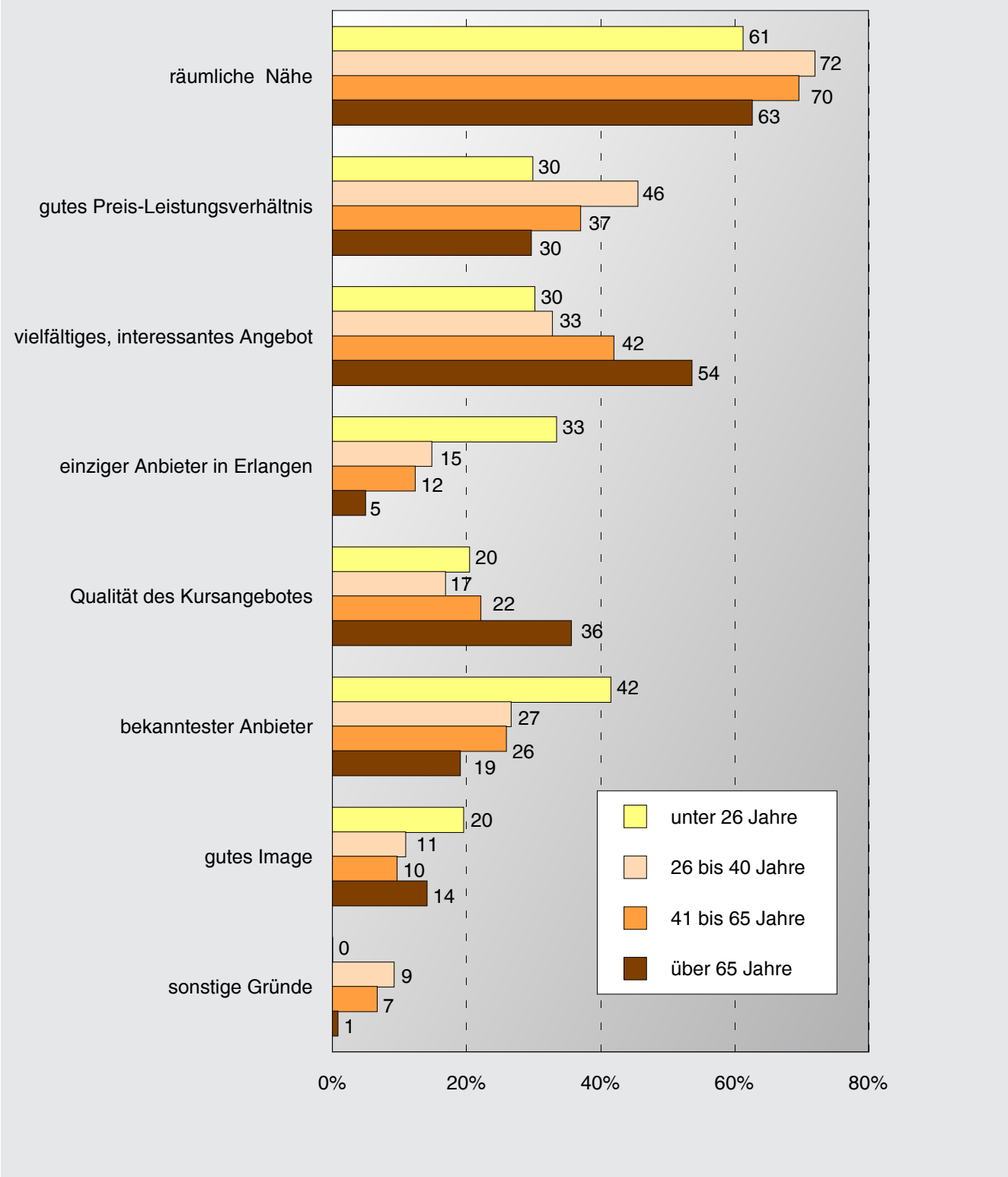
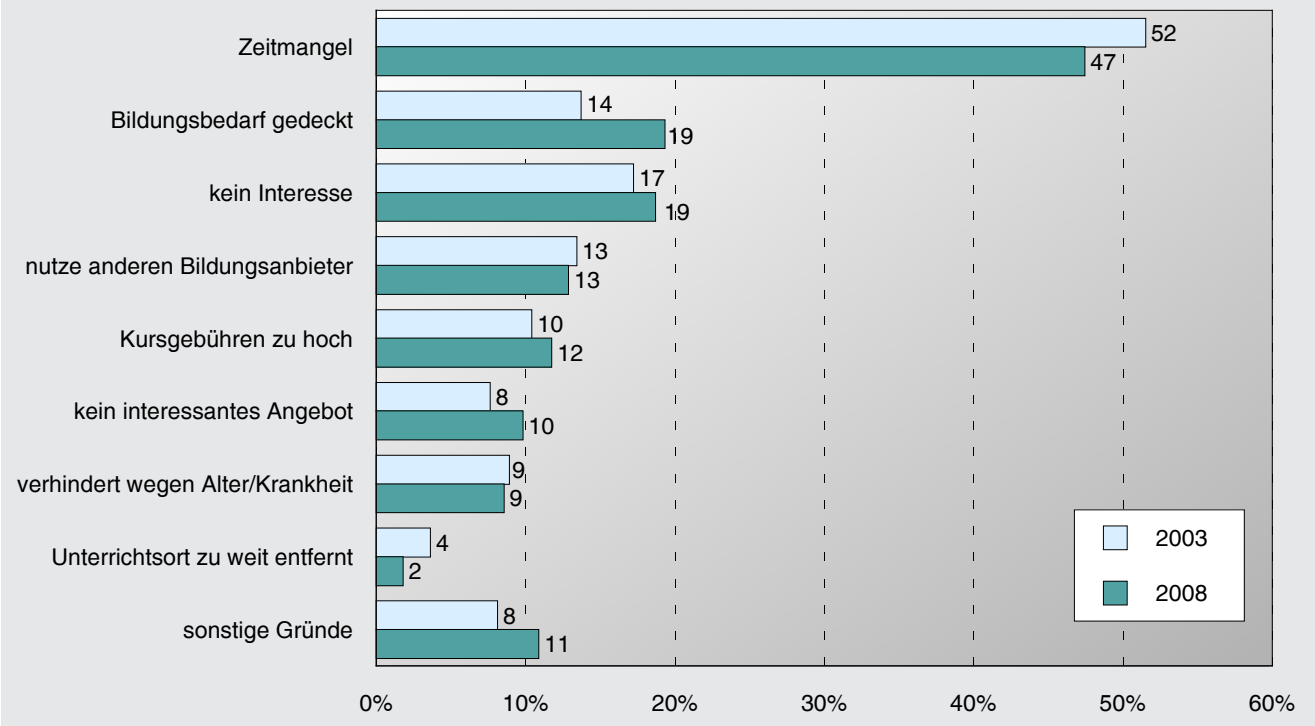


Abb. 18: Gründe gegen einen Kursbesuch bei der vhs-Erlangen; 2003 und 2008  
(nur Befragte ohne Kursbesuch, mehrere Antworten möglich)



### Aus welchen Gründen wurde kein Kurs der vhs besucht?

Erlangerinnen und Erlanger ohne Kursbesuch bei der vhs wurden explizit danach gefragt, warum sie keine Weiterbildungsveranstaltung in Anspruch genommen haben. Bei knapp der Hälfte der Antworten wurde ein Mangel an Zeit angegeben (siehe Abb. 18). Sowohl 2003 als auch 2008 war dies mit Abstand der am häufigsten genannte Grund. Jeder fünfte Nicht-Kursteilnehmer gibt 2008 an, einen bereits gedeckten Bildungsbedarf oder kein Interesse an Weiterbildungskursen zu haben.

### Kein Bedarf an Weiterbildung bei jungen Menschen, kein Interesse bei Schulabbrechern

Während Männer öfter bekunden, keinen Bedarf oder kein Interesse an den Bildungsangeboten der vhs zu haben, nennen Frauen häufiger zu hohe Kursgebühren oder eine persönliche Verhinderung durch Krankheit oder Alter als Gründe. Letzteres wird hauptsächlich von über 65-Jährigen angegeben. Unter allen Altersgruppen bestanden 18- bis 26-Jährige zu hohe Kursgebühren am häufigsten und geben oftmals an, keinen Bedarf an Weiterbildung zu haben. Auch für Personen mit niedrigem Einkommen ist die Höhe der Kursgebühren häufig ein Hinderungsgrund. 26- bis 40-Jährige, insbesondere Vollzeitbeschäftigte und Personen mit Kindern im Haushalt, führen besonders häufig Zeitmangel als Grund für die Nicht-Nutzung des vhs-Angebotes an.

Je niedriger der Schulabschluss der Befragten ohne Kursbesuch, desto seltener nennen sie Zeitmangel als Begründung und umso häufiger geben sie an, kein Interesse am Angebot der vhs zu haben. So wird fehlendes Interesse von jedem Zweiten ohne Schulabschluss, aber nur von jedem Siebten mit (Fach-) Hochschulreife angegeben (siehe Abb. 19).

### Welche Anforderungen haben die Erlangerinnen und Erlanger an einen vhs-Kurs?

Sowohl Kursbesucher als auch Nicht-Kursbesucher sollten die Anforderungen an einen Kursbesuch bei der Volkshochschule gewichten. Allen Befragten ist eine gute Sachausstattung der Kurse (mit Beamer, PC etc.) am wichtigsten. 44 Prozent empfinden diese als „sehr wichtig“, weitere 42 Prozent als „wichtig“ (siehe Abb. 20). Ein angenehmes Ambiente und eine zentrale Lage sind für drei Viertel der Erlanger Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung. Auf die Möglichkeit, vor oder nach der Veranstaltung etwas unternehmen zu können, wird nur von ausländischen Staatsangehörigen größerer Wert gelegt: 36 Prozent von ihnen halten diesen Aspekt für wichtig oder sehr wichtig; bei deutschen Staatsbürgern trifft dies nur auf 19 Prozent zu.

Gegenüber 2003 hat die Bedeutung der Unternehmungsmöglichkeiten und des Parkplatzangebotes abgenommen, die Bedeutsamkeit einer zentralen Lage hingegen zugenommen (siehe Abb. 21, Seite 14). Ein positives Ambiente wurde bereits 2003 von knapp 80 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger für wichtig befunden.

Abb. 19: Gründe gegen einen Kursbesuch bei der vhs Erlangen: Anteil der Nennungen nach Schulabschluss

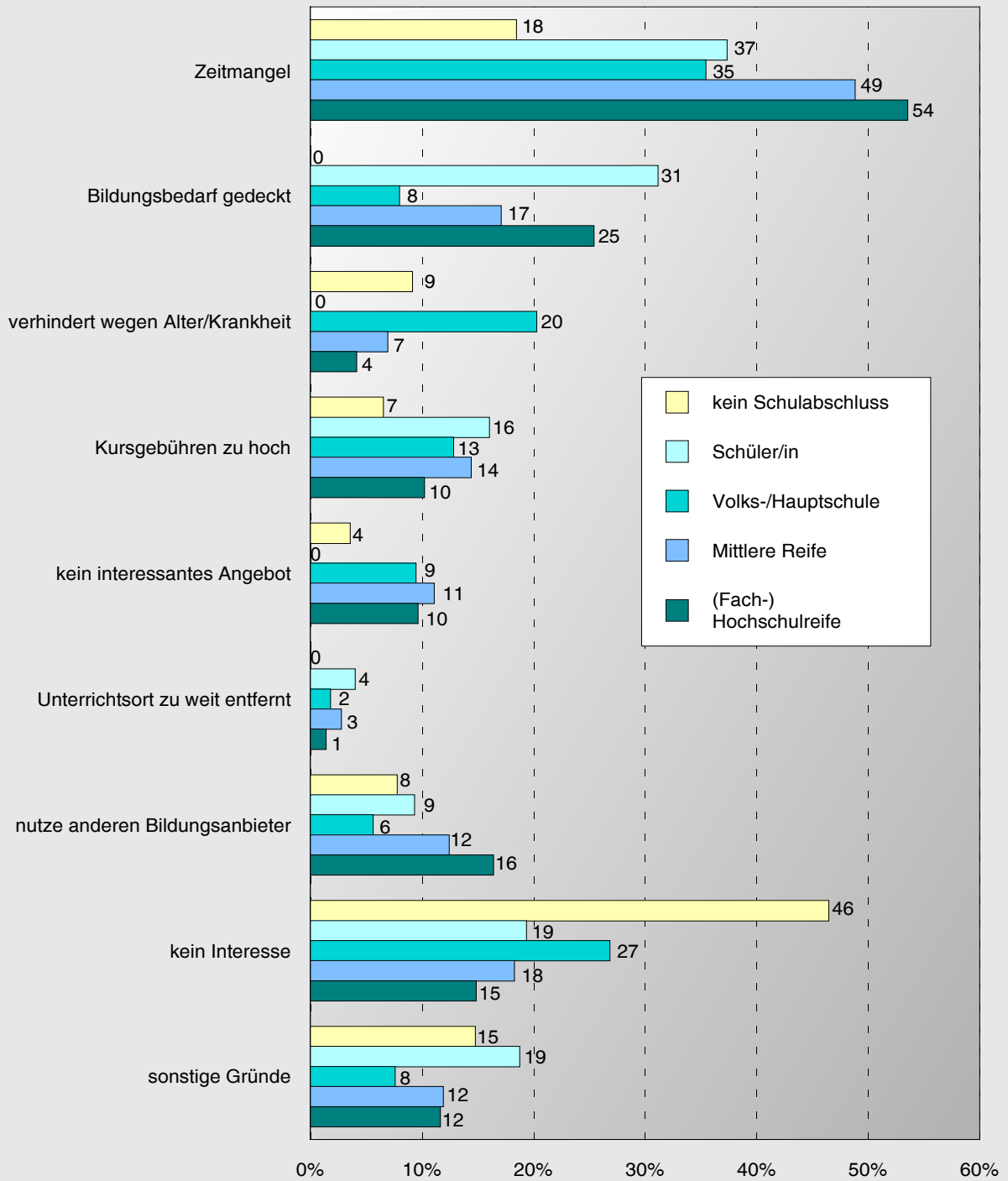
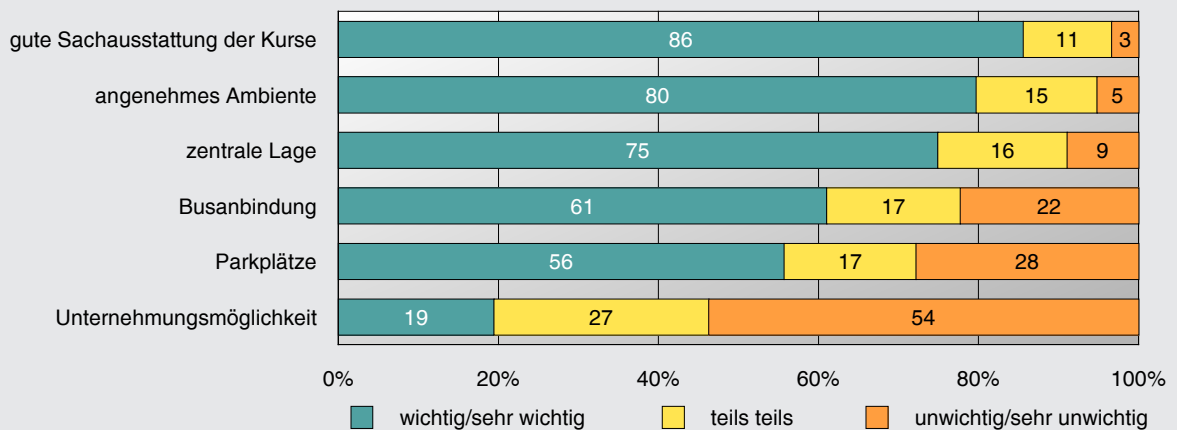


Abb. 20: Anforderungen an einen Kursbesuch bei der vhs (alle Befragten)



### Gute Sachausstattung der Kurse wichtig für Männer und Frauen

Frauen schätzen ein angenehmes Ambiente in den Kursen und eine gute Busanbindung sowie eine ausreichende Parkplatzanzahl mehr als Männer. Die zentrale Lage des Veranstaltungsgebäudes ist ihnen besonders wichtig (siehe Abb. 22). Auf eine gute Sachausstattung der Kurse legen Frauen und Männer gleichermaßen viel Wert. Über 65-Jährige wissen eine Busanbindung und eine zentrale Lage am meisten zu schätzen.

Abb. 21: Anforderungen an einen Kursbesuch bei der vhs; 2003 und 2008

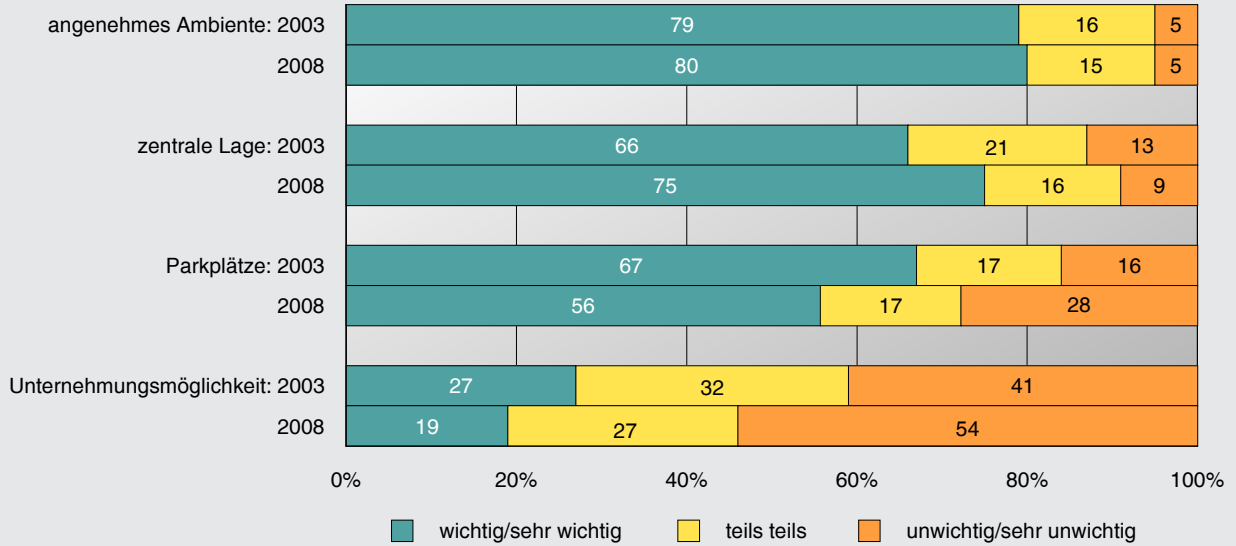
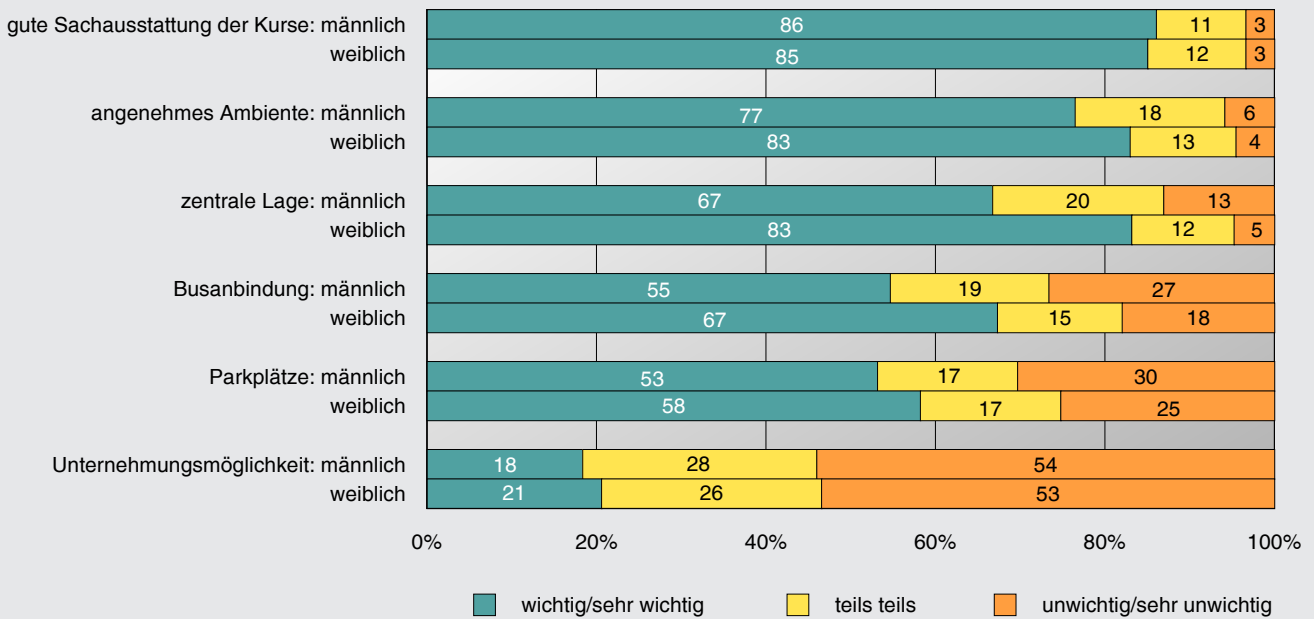


Abb. 22: Anforderungen an einen Kursbesuch bei der vhs nach Geschlecht



November 2009 / Regina Schreiber



Stadt Erlangen  
Abteilung Statistik und Stadtforschung  
Postfach 3160  
91051 Erlangen



(09131) - 86 2563



[statistik@stadt.erlangen.de](mailto:statistik@stadt.erlangen.de)



[www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik)



# Statistische Bezirke der Stadt Erlangen

